



CORPUS

DIE AUSSTELLUNG

In Farben getaucht, umhüllt von reichem Faltenwurf, in gegenständlicher Wiedergabe oder nur abstrakt angedeutet, radikal verfremdet oder gar monumentalisiert – wie unmittelbar die Präsenz des Körpers zu berühren vermag veranschaulicht die Vielfalt der künstlerischen Darstellungen des menschlichen Körpers. In der Bildenden Kunst seit je her ein zentrales Thema, wird der menschliche Körper und seine Darstellung bis heute immer wieder neu in den Blick genommen. Seine Präsenz in der Malerei, Skulptur, Fotografie, Performance sowie Videokunst und die unterschiedlichen Inszenierungen reflektieren das beharrliche Interesse am Körper und seiner Ausdrucksfähigkeit.

Die Ausstellung ‚Corpus‘ beleuchtet den Begriff des Körpers im weiteren Sinne. In überraschenden Gegenüberstellungen von ausgewählten und herausragenden Beispielen aus verschiedenen Epochen und Kulturen soll der Blick auf die verschiedenen künstlerischen Vorstellungen von Körper und Körperlichkeit und ihre Bedeutung für die Wahrnehmung geführt werden. Inwieweit nimmt eine gegenständliche Darstellung des Körpers Einfluss auf unsere Wahrnehmung im Unterschied zur abstrakten Wiedergabe? Wie klar zeigt die Formensprache eine Herkunft? Wo zeigen sich Unterschiede oder Parallelen? Inwieweit spiegelt sich die jeweilige Kultur in den Auffassungen von Körperlichkeit wider? Was ist Körperhaftigkeit im Sinne von Plastizität? Und in welchen Erscheinungsformen manifestiert sich das Körperhafte? Der Besucher ist eingeladen, diesen Fragen nachzugehen und Antworten zu finden.

Der für die Ausstellung titelgebende Begriff ‚Corpus‘ ist ein vielfältiger Ausdruck. Vornehmlich begriffen als der menschliche Körper, ruft der Terminus ‚Corpus‘ im Gedächtnis aber auch die lange kunsthistorische Tradition des malträtierten ‚Corpus Christi‘ hervor.



oben: Albrecht Dürer, 1521 Foto: Beck & Eggeling
unten: Gerhard Demetz, 2011 Foto: Egon Dejori

Und bis heute bedienen sich zeitgenössische Künstler der christlichen Symbolik – allerdings kaum mehr aus religiöser Intention sondern mehr aus einem ästhetischen, (sozial)kritischen oder satirischen Anspruch heraus. Genauso begegnen uns überall im Alltag christliche Symbole wie vor allem das Kreuz.

Doch wie präsent sind uns noch die Bedeutungen christlicher Symbole und Traditionen in unserem heutigen gesellschaftlichen Leben? Verlieren die Traditionen, der Glaube in den modernen Gesellschaften an kultureller Bedeutung? In Anbetracht der Aktualität der Thematik wird im Rahmen der Ausstellung ein Gespräch zwischen Michael Beck und Pater Stephan Kessler (Kunst-Station Sankt Peter, Köln) stattfinden.



Unbekannt, *Figur eines Lokapala*, China
Tang-Dynastie, Foto: Beck & Eggeling

MIT WERKEN VON

Magdalena Abakanowicz, Abraham David Christian, Kwang Young Chun, Lucien Clergue, Gerhard Demetz, Albrecht Dürer, Gotthard Graubner, Michelangelo Pistoletto, Fabrizio Plessi, Tan-Qi-Dynastie, Thule-Kultur, Günther Uecker, Goswyn van der Weyden (zugeschrieben), Yoruba.

CORPUS

30. Juni – 1. September 2018

Beck & Eggeling International Fine Art

Bilker Str. 4–6 | 40213 Düsseldorf

Di–Fr 10–13 & 14–18 Uhr | Sa 11–16 Uhr

FACE to FACE

Gespräch zwischen Michael Beck und Pater Stephan Kessler (Kunst-Station Sankt Peter, Köln)

28. August 2018, 19.00 Uhr

Beck & Eggeling International Fine Art

Bilker Str. 4–6 | 40213 Düsseldorf